

Bernhard Voigt

reißt sich mit diesen beiden Büchern den besten Rindern und Deutern völkischen und allgemein menschlichen Schicksals ein.

Greifbar nah, hitzeflimmernd, in graubrauner Unendlichkeit läßt seine reife und vollendete Gestaltungskraft die südafrikanische Landschaft vor dem Leser auftauchen. Und vor diesem mit sparsamsten Mitteln so unerhört wirklich gestalteten Hintergrund des grausam-harten und göttlich-schönen, kargen und doch wieder verschwenderisch reichen fernen Landes ziehen die Gestalten seiner Geschichte wie Recken einer deutschen Heldensage vorüber. Mitleidlos, ehern, unerbittlich wie die Sonne, deren Licht es durchflutet, ist das Geschehen dieser Erzählung, doch zart, spröde und scheu blüht zwischen Kampf und Leid die schöne Blume keuscher jugendlicher Liebe und treuer Freundschaft.

Unvergleichbar klar und lebensnah sehen wir die Buren, Jäger und Soldaten, deren Schicksal Fritz Helling, „der südafrikanische Lederstrumpf“, teilt; deutsch sind sie, diese harten Männer des Burenlandes und Südwests, deutsch mit all ihren Tugenden und Schwächen. Und ebenso meisterhaft wie Bernhard Voigt das Wesen des nordischen Menschen unter afrikanischer Sonne darstellt, so sicher, verständnisvoll und überzeugend zeigt er die Seele des Eingeborenen und die Tragik des Zusammenpralls zweier Rassen.

Der Leser, der in den Bann dieses großen Werkes gerät, wird sich mit Zaubergewalt ergriffen fühlen. Ist es seine ursprüngliche, eigenartige Sprache, ist es die Reinheit und Kraft seiner Gestalten, oder die Macht der unwiderstehlich dahinströmenden Handlung, die so seltsam ans Herz rührt? Wer will das zergliedern?

Eines wissen wir, hier spricht deutsches Schicksal aus dem Munde eines berufenen Sprechers!

Die Vortrecker

(Der südafrikanische Lederstrumpf, Band 1)
344 Seiten. Kart. RM 3.60, Geb. RM 4.80

Die deutsche Landnahme

(Der südafrikanische Lederstrumpf, Band 2)
384 Seiten. Kart. RM 4.—, Geb. RM 5.20



Lesestücke auf Wunsch

Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam